



Delegiertenversammlung des VSF, 11. September 2010 Kloster Fischingen, Kanton Thurgau

Dauer: 11 Uhr 00 bis 12 Uhr 45
In Anwesenheit von: 71 Mitgliedern und Delegierten sowie 9 Gästen

Traktandenliste

01. Begrüssung
02. Ansprache des Regierungspräsidenten Dr. Jakob Stark
03. Wahl der Stimmzähler
04. Protokoll der DV 2009
05. Jahresbericht 2009/10
06. Jahresrechnung/Bilanz 2009
07. Tätigkeitsprogramm 2010/11
08. Budget 2011
09. Antrag des Vorstandes auf Vorschlag der Rechnungsrevisoren
10. Organisation der Arbeitswelt
11. Holzhauerei-Wettkämpfe und Weltmeisterschaften
12. Wahlen
13. DV 2011
14. Kunterbuntes

1. Begrüssung

G. Bossi begrüsst als Präsident die anwesenden Delegierten und ganz besonders folgende Gäste:

- Jakob Stark, Regierungspräsident des Kantons Thurgau
- Paul Gruber, kantonaler Forstinspektor
- Christoph Ammann, Präsident der Thurgauer Sektion des VSF
- Christa Glauser, Vertreterin des Schweizerischen Vogelschutzes « Bird Life »
- Otto Raemy, Vertreter des Bundesamtes für Umwelt und Landschaft
- Hans Sonderegger, Vertreter der SUVA
- Pius Wiss, Präsident des VSFU
- Hanspeter Egloff, WVS-Vizedirektor

Er begrüsst auch alle Einzelmitglieder, sowie die Ehrenmitglieder, welche die Reise nach Fischingen auf sich genommen haben.



Die ersten Worte zur Begrüssung entrichtet Bruder Leo, der sich um die Verwaltung des Klosters Fischingen, welches je nach den Gebäudeteilen ein Alter von 250 bis 400 Jahre vorweisen kann, kümmert.

Christoph Ammann, Präsident der Thurgauer Sektion des VSF und Vertreter der Gemeindebehörden, begrüsst seinerseits alle Gäste sowie die VSF-Mitglieder, dankt ihnen für ihr Kommen und bedankt sich auch bei dem Vorstand für die Wahl des Kantons Thurgau, dessen Forstpersonalverband dieses Jahr sein 101-jähriges Jubiläum feiert. Er wünscht allen eine interessante, angenehme und konstruktive Delegiertenversammlung 2010.

2. Ansprache des Regierungspräsidenten Dr. Jakob Stark

Er betont, wie stolz der Kanton ist, den Schweizer Forstpersonalverband zu empfangen und unterstreicht die Bedeutung des Forstpersonals. Wenn die Arbeitsbedingungen den grossen Anstrengungen und dem hohen Einsatz der Forstprofis, verbunden mit deren Wunsch zur beruflichen Weiterbildung und einem anspruchsvollen Weiterbildungsangebot, Rechnung tragen, werden die Forstprofis zu erstrangigen Partnern der Politik. Die praxisnahen Forstprofis sind der Garant einer nachhaltig und effizient betriebenen Waldwirtschaft und einer hochwertigen Nutzung des Rohstoffes Holz. J. Stark weist auch darauf hin, dass die Gesellschaft die Pflicht hat, die Waldfläche, wie sie heute besteht, zu erhalten. Die Entwicklung städtischer Räume und menschlicher Tätigkeit ist ein gesellschaftlicher Bedarf, aber es besteht auch ein gesellschaftlicher Bedarf an Wald, an der Ruhe, die der Wald bietet, an der Artenvielfalt des Waldes und auch am Rohstoff Holz. Der Bedarf nach „ergänzender“ Energie nimmt zu und der Wald wird die Rolle eines Holzlieferanten übernehmen. Der Rohstoff Holz wird immer wichtiger und dies auch in anderen Bereichen wie Bau, Innenausbau bzw. Ausstattung. Wir brauchen Holz und wir brauchen auch die praxisnahen Forstprofis.

3. Wahl der Stimmzähler

Gewählt wurden : Martin Gross und Peter Sutter

4. Protokoll der Delegiertenversammlung 2009

Das Protokoll wurde an die Präsidenten zur Verteilung gesandt. Es kann auch auf der Website des Verbandes abgeladen werden. Der Präsident legt es zur Abstimmung vor, die Versammlung nimmt es einstimmig an.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Die Gemüter der Bewirtschafter und der Schützer der verschiedenen Bundesländer in unserem Nachbarland Deutschland sind gegenwärtig aufs Ärgste strapaziert.

Zum Glück können wir in der Schweiz zwischen Waldbesitzern, Waldbewirtschaftern sowie Waldschützern, Waldbenützern noch einen vernünftigen Dialog führen.

Ist für uns als Verband das Projekt „Grundanforderung an den naturnahen Waldbau“ doch eine Grundlage die sich in naher Zukunft etablieren sollte und in jeder Richtung ob „Forstwirtschaft oder Forstschutzschaff“ seine Akzeptanz holen wird.

Die in diesem Jahr vielbesagte Biodiversität wird in unseren Wäldern bereits seit vielen Jahrzehnten beachtet und gefördert und wird jetzt durch das erwähnte Projekt nur noch besser unterstützt und aufgezeigt. Wir als Bewirtschafter und treuhändische Pfleger der uns anvertrauten Wälder brauchen allseitig ein solches Grundlagen-Instrument für den Waldbau, ähnlich wie jeder in seinem Arbeitsgebiet ein Pflichtenheft hat.



Gummibäume statt Braunkohle?

Ich frage mich, macht es Sinn, solche Bäume 5000 Kilometer weit von Liberia nach Berlin zu führen um dort nur energetisch genutzt zu werden? Vor solchen Handlungen sollte doch immer wieder der Vernunftgedanke und nicht nur der Kostengedanke in Erwägung gezogen werden und was mich in dieser Sache auch noch nachdenklich stimmt alles ist zertifiziert!

Bleiben wir in unserem Land in Sachen Energiepolitik auf dem Boden und gehen auch mit der Ressource „Holz“ so vor, dass es für alle eine WinWin-Situation gibt.

Und nun zu den einzelnen Sachgeschäften:

Sitzungen / Treffen

Der Vorstand traf sich zu 6 Sitzungen während dem verflossenen Jahr. Davon einmal in Bern im Westside zum Jahresabschluss mit dem erweiterten Vorstand (sprich Vertretern) und fünf Mal in Olten zu Tagesgeschäften.

Am 5. März fand ebenfalls in Olten die jährliche Präsidentenkonferenz statt.

Im Weiteren fanden diverse Treffen und Sitzung bei folgenden Institutionen und Verbänden statt: OdAW, EFAK, WaldWild, Holzermesterschaft, Suva Arbeitssicherheit, Bildungsfonds Forstwirtschaft, BBT und vom BAFU „Forum Wald“.

Der Präsident oder sonst ein Vorstandsmitglied war auch an den meisten kantonalen Versammlungen vertreten.

Hier sind die einzelnen Treffen der Delegierten in den verschiedenen Institutionen und Arbeitsgruppen nicht erwähnt, dies würde den Rahmen des Jahresberichtes sprengen.

Forum Wald

Im verflossenen Jahr sind an vier Sitzungen folgende Themen in dieser Gruppe behandelt worden: Walderschliessung ausserhalb Schutzwald, Aus- und Weiterbildungen im Forstsektor und das Programm WAP-CHplus, welches bis am 15. September in den verschiedenen Gremien zur Konsultation war. Diese WAP-CHplus wird die Ziele des Bundes bis ins Jahr 2020 für den Wald festlegen.

OdAW = Organisation der Arbeitswelt Wald

Verschiedene Kantonale und Regionale Berufs-Oda sind gegründet worden und sind recht aktiv gestartet. Es gilt nun auf schweizerischer Ebene das nötige zu koordinieren und einen gegenseitigen Austausch zu organisieren, damit eine Gleichstellung der Arbeitswelt in den verschiedenen Kantonen und Regionen erfolgt. Die Arbeitssicherheit sowie das Kurswesen ist dabei sicher ein wichtiges Thema.

Bildungsfonds

Die ersten Auszahlungen an Einführungs- und Weiterbildungskurse sind getätigt, die ersten Lehrlinge, Forstwerte und Betrieb haben von der Institution „Bildungsfonds“ profitieren können. Darüber wird Markus Steiner im Traktandum 10 berichten.

Holzerei-Meisterschaft

Dieses Jahr besuchte ich in verschieden Orten die kantonalen Ausscheidung, sie sind auf einem recht hohen Niveau angekommen. Was mich sehr freut, ist die Beobachtung der vielen jungen Berufsleuten, die an den Meisterschaften teilnehmen.

Wie es dieses Wochenende unserer Nationalmannschaft in Zagreb bei der Verteidigung ihrer Medaillen ergeht, werden wir am Montag wissen, von hier aus ein starkes „Hopp Schwitz“!

Ich komme später laut Traktandenliste noch auf die Meisterschaft zurück.



Wald Wild Tage

In Maienfeld und Lyss fanden wieder die beiden Tage statt. Es waren an beiden Orten sehr gut besuchte Weiterbildungstage für Forstleute und Jäger. Im August 2011 werden diese Anlässe wieder an beiden Schulen angeboten mit dem Thema Rothirsch. Ich kann allen Forstkameraden diese Veranstaltung nur empfehlen.

Ebenfalls mache ich Euch alle auf die Homepage mit den guten Unterlagen zum Weitergeben an Schüler- und sonstige Exkursionen aufmerksam. www.waldwild.ch

Imagekampagne

Unser Wald Nutzen für Alle. Der Waldwirtschaftsverband mit dem Forstunternehmerverband und uns versuchten die Kampagne beim BAFU in das Jahr des Waldes eng zu integrieren. Leider ist es uns nicht geglückt und es entstand für das IYF ein neues Logo.

Trotzdem bitte ich Euch alle, trägt dieses Logo in sämtliche Betriebe und besucht die OLMA vom 7. bis 17. Oktober und nehmt mit, was man mit diesem Logo erreichen kann.

Ebenfalls lege ich Euch die Homepage dieser, unserer Kampagne ans Herz. www.wald.ch

Skimeisterschaft

Dieser kameradschaftlich, sportlicher Anlass fand dieses Jahr im Tessin statt. In Prato in der Leventina wurde durch die Tessiner Forstleute ein eindrücklicher und gut organisierter Wettkampf auf die Beine gestellt. Ebenfalls liessen sie sich auch beim Gabentempel an die Sieger und Nachplazierten nicht lumpen. Die Verpflegung war auch ausgezeichnet und wurde weit ins Land gerühmt. Besten Dank für den tollen Wettkampftag an die Organisatoren.

Arbeitssicherheit

Wir unterstützen die SUVA bei der wichtigen Aktion „Rückzugsweg“.

Bitte, Vertreter der einzelnen Kantone nehmt die Signale, die von der Arbeitssicherheitsstelle in Luzern kommen auf und bearbeitet sie mit den Mitarbeitern, egal auf welcher Stufe.

Newsletter

Mit dem vor einem Jahr lancierten Newsletter bin ich nicht sehr glücklich. Bei Anfragen an Forstleute ist er zuwenig bekannt und wird auch nicht sehr häufig in den Werkhöfen aufgelegt. Eine Änderung musste hier geschehen und es wird jetzt mit der Zustimmung des Vorstandes ein Versuch mit der Zeitung „Schweizer Holz“ gestartet. Die erste Ausgabe habt ihr ja mit einem Begleitbrief dazu erhalten.

Homepage

Die neue Seite steht und sie wird laufend bearbeitet. Bitte gebt Eure wichtigen Daten, Fakten und Berichte an unseren Geschäftsführer weiter, er wird sie auf unserer Seite ins Netz stellen.

Diese Informationen machen eine solche Seite lebendig und interessant und helfen die Vernetzung unserer Berufsstände von West nach Ost und von Süd nach Nord zu vertiefen.

Kunterbuntes

Die Holzhandelgebräuche sind abgeschlossen und mehr oder weniger im ganzen Land eingeführt. Die grössten Änderungen in unserer Denkweise ist sicher der Wegfall von Ster- und Klafferholz. Hier müssen wir uns der Zeit anpassen und neue Messdaten aneignen. Wir rechnen ja auch nicht mehr mit Fuss und Zoll wie unsere Grossväter. Beim letzten Jahresbericht sprach ich von den 84 Seiten die es in den neuen Vorschriften gibt, jetzt sind daraus 110 Seiten geworden!

Waldpolitische Vorstösse im Parlament:

Es sind gegenwärtig: - 2 neu eingereicht aus dem Kt. Bern
vom BR negativ beantwortet
(Wiederherstellung von landwirtschaftlichen verwaldeten Nutzflächen,
Waldleistung entschädigen)
vom BR positiv beantwortet
(Waldbewirtschaftung für das Klima, Schutz in der Raumplanung)
vom Parlament abgewiesen
(Gerechte Bereinigung von Waldweideflächen)

Aktion Zündholz, sie ist weiterhin aktiv und wird ausgebaut. Bei dieser Gruppe sind wir auch Mitträger der Finanzen. Anbei die Homepage www.aktionzuendholz.ch die nächste Aktion der Gruppe findet in Biel statt.

Kürzung der Finanzmittel des Bundes in die Forstwirtschaft 7 Mio. CHF. Der dazu laufende Prozess zeigt eine grosse Ablehnung von verschiedenen Seiten.

Im November startet das BAFU eine Ausschreibung zu Gunsten Laubholzverwendung in der Schweiz anhand eines Wettbewerbs.

Internationales Jahr des Waldes 2011 (IYF 2011)

Es laufen verschiedene Aktivitäten in verschiedenen Verbänden und Organisationen dazu. Bei allen werden unsere Mitglieder vor Ort zur Mithilfe angefragt, aus diesem Grunde führen wir keine Aktion durch. Das BAFU koordiniert die Anlässe wie: Film im Fernsehen, Eröffnung mit BR, Medienmappe, etc.

Die Aufzählung ist sicher nicht vollständig und trotzdem hoffe ich Euch einiges aus unseren laufenden Geschäften und Projekten näher gebracht zu haben.

Schlusspunkt

Wie letztes Jahr, weil es mir sehr wichtig ist:

Erstens: Ich will eine aktive Beteiligung der Sektionen und der Mitglieder am Verbandsgeschehen fördern, dazu die zeitgemässe Kultur der Kommunikation und Information nutzen mittels Homepage und Newsletter und Fachzeitschrift.

Zweitens: Den Stellenwert sämtlicher Forst- und Waldarbeiten mittels der vorgestellten Flyer, Plakate, www.Seiten.ch, etc in der breiten Bevölkerung durch die einzelnen Mitglieder, ob Lehrling, Waldarbeiter, Forstwart, Maschinenführer, Förster, Betriebsleiter (natürlich auch alles in weiblicher Form) noch besser positionieren. Helft Euch selbst!!

Drittens: Dank an Alle, Jede und Jeden, der positiv und kritisch am Verbandsgeschehen teilnimmt, sie bringen uns weiter.

Im Speziellen meinen Vorstandskollegen sowie natürlich unserem unermüdlichen Geschäftsführer François Fahrni.

06. Jahresrechnung/Bilanz 2009

Die Rechnung 2009 wurde bei einem Gesamthaushalt von Fr. 121'084.30 mit einem Defizit von Fr. 2'172.15 abgeschlossen.

Die Gesamtbilanz des VSF beläuft sich insgesamt auf 281'924.20 Fr., wobei die Aktiva den Betrag von 222'346.70 Fr. darstellen.

Die Rechnungsrevisoren Markus Tanner, Sam Hess und Ruedi Bühler haben die Jahresrechnung genehmigt und sich Gewissheit über die gute Führung der Geschäftsstelle verschafft. Sie bitten die Versammlung um die Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz 2009. Ende Dezember 2009 betrug die Anzahl der Mitglieder (aller Kategorien) 2'215. Markus Tanner dankt als Sprecher der Revisoren dem Vorstand für die geleistete Arbeit und dem Geschäftsführer für die gute Führung der Geschäftsstelle des VSF.

Die Jahresrechnung und Bilanz werden zur Diskussion gestellt. Niemand verlangt das Wort und besagte Jahresrechnung und Bilanz werden einstimmig von der Versammlung angenommen.

07. Tätigkeitsprogramm 2011

Über die normalen Vorstandessitzungen, die Präsidentenkonferenz und die Delegiertenversammlung hinaus wird sich der VSF ganz besonders in folgenden Bereichen engagieren.

1. **Homepage:** Die Homepage wird weiter entwickelt. Die Geschäftsstelle ist für Verbesserungsvorschläge für dieses Medium dankbar. Die Homepage steht auch den Sektionen zur Verfügung, diese können ihre Wünsche dem Geschäftsführer François Fahrni mitteilen.
2. **Bildungsfonds:** Unser Engagement wird mit gleichem Ziel wie im letzten Jahr fortgesetzt: Beteiligung aller öffentlichen bzw. privaten Unternehmen an der Finanzierung der Berufsausbildung. Wir appellieren an alle, die renitenten Unternehmen anzuprangern!
3. **Newsletter:** Wir treiben das Projekt voran: Hier hängen wir davon ab, dass die Präsidenten bzw. die Abonnenten uns unter die Arme greifen. Helft uns dabei, dieses neue Medium bekannt zu machen und es zu verbessern. Alle Sektionen können diese Plattform für ihre Kommunikationen oder Stellungnahmen nutzen. Über unseren Newsletter hinaus hat der VSF einen Vertrag mit der Redaktion der Schweizer Holzzeitung unterzeichnet. Dieser Vertrag garantiert die kostenlose Zustellung von 4 bis 6 Nummern, in denen verschiedene Veröffentlichungen des VSF Platz finden. Darüber hinaus haben die VSF-Mitglieder die Möglichkeit, die 22 jährlichen Nummern dieser Fachzeitschrift im Abonnement mit einem speziellen VSF-Rabatt von 25% zu beziehen.
4. **Kampagne „Unsere Wälder ein Reichtum für alle“:** Weiterer Ausbau des Angebotes, die Priorität gilt dem Thema „Internationales Jahr der Wälder“.
5. **GAV:** Eine langwierige Arbeit! Zusammen mit dem VSFU und der WVS haben verschiedene Arbeitssitzungen stattgefunden. Mit der Revision der aktuellen Empfehlungen wurde ein erster Schritt getan; ein grosser Teil der zur Diskussion stehenden Punkte wurde in einem ausgezeichneten „konstruktiven“ Geist gelöst. Es bleiben aber noch einige Punkte, die eingehend diskutiert werden müssen. Es besteht relativ gute Hoffnung, einen Konsens zu erreichen. Das Ganze muss noch anderen sozialen Partnern wie beispielsweise dem Gemeindeverband, den einzelnen Kantonen, usw. unterbreitet werden.
Der VSF wird sich der Gewerkschaft Syna annähern, um von deren Erfahrung zu profitieren. VSFU und VSF wollen einen ersten Schritt mit der Änderung der Unterlagenbezeichnung unternehmen, das Dokument sollte künftig Richtlinien und nicht mehr Empfehlungen heissen. Der WVS muss noch davon überzeugt werden.
6. **Arbeitssicherheit:** Die SUVA kann weiter auf unsere Unterstützung zählen, um die Sicherheit in der Forstwirtschaft zu verbessern, welche für den VSF die höchste Priorität darstellt. Die Zahl der Unfälle, die Zahl der gefährlichen und unzulässigen Situationen, die Zahl der ungenügend oder überhaupt nicht ausgebildeten Personen, die sich an Holzerntearbeiten beteiligen, ist immer noch viel zu hoch. In den öffentlichen und privaten Betrieben müssen die Verantwortlichen ihre Aufgabe als Chef besser ausüben und vor allem mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie die richtigen Unternehmen mit den Arbeiten beauftragen.

7. **Internationales Jahr der Wälder:** Es sind seitens unseres Verbandes keine spezifischen Aktionen geplant. Diese bei verschiedenen Anlässen geäusserte Position wurde falsch verstanden. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Kompetenzen der Forstprofis im Laufe des Jahres 2011 bereits oft in Anspruch genommen werden. Zur Vermeidung einer all zu grossen Arbeitsbelastung will der Vorstand keine VSF-Veranstaltung organisieren, ermuntert jedoch die Forstprofis dazu, sich regional zu engagieren und dies je nach freien Arbeitskapazitäten zu entscheiden. Der VSF wirkt an den verschiedenen Informationskanälen mit und unterstützt diese durch Ausstellungsmaterial, das er zur Verfügung stellt. Bei diesen Informationskanälen handelt es sich beispielsweise um die Website des Bundes, die Website „Unser Wald. Nutzen für alle“, die Website „Wald-Wild“, usw.
8. **Wald-Wild:** Mit einem Engagement zum Wild-Management können unsere Wälder mit einer hochwertigen natürlichen Verjüngung bewirtschaftet werden. Diese Arbeitsgruppe aus Jägern und Förstern veranstaltet mehrere Thementage pro Jahr. Sie veröffentlicht auch verschiedene Dokumente zur Popularisierung dieses Themas. Es werden neue Angebote für das internationale Jahr der Wälder gemacht.
9. **CH Holzhauerei-Meisterschaften** Sie finden nächstes Jahr während der Forstmesse in Luzern statt.
10. **Schweizer Skimeisterschaften:** Diese Veranstaltung findet am Wochenende des 22. Januars im Goms, bei unseren Freunden aus dem Oberwallis statt. Bitte kommt zahlreich, um diesen geselligen Moment zusammen zu verbringen.
11. **Besuch der Sektionen:** Der Vorstand wird erneut alles veranlassen, um an möglichst vielen Generalversammlungen teilzunehmen. Wir wären Euch dankbar, uns das entsprechende Datum möglichst früh mitzuteilen.

08. Budget 2011

Das Budget 2011 wird den Delegierten vorgelegt. François Fahrni kommentiert die wichtigsten Posten. Die mit der Führung der Geschäftsstelle verbundenen Leistungen belaufen sich auf Fr. 55'900.- und die Entschädigungen für die Arbeit des Vorstandes werden mit Fr. 19'500 veranschlagt. Im Vergleich zur Bilanz 2009 nimmt der Ausgabenposten um ca. Fr. 11'384.30 ab. Das Budget 2011 sieht ein geringes Defizit in Höhe von Fr. 2'700.- bei einem Betrag von Fr. 109'700.- vor.

Die Einnahmen stammen aus den Mitgliederbeiträgen (ca. Fr. 68'000.-), der Unterstützung der Bundes für die „allgemeinen Tätigkeiten“ des VSF (ca. Fr. 22'000.-) sowie dem Holzfonds in Höhe von Fr. 7'000.-.

G. Bossi empfiehlt der Versammlung, das Budget 2011 anzunehmen.

Es wird einstimmig angenommen

09. Antrag des Vorstandes auf Vorschlag der Rechnungsrevisoren:

G. Bossi legt auf Antrag der Rechnungsrevisoren zwei offizielle Anträge vor. Der erste Antrag war bereits bei der Versammlung 2009 (siehe Protokoll 2009 Punkt 6) mündlich gestellt worden.

09.1. Erhöhung der Finanzkompetenz des Vorstandes. Die finanzielle Entscheidungsfreiheit des Vorstandes muss den gestellten Anforderungen gerecht werden. Der Vorstand muss rasch und effizient entscheiden können, dies setzt entsprechende Entscheidungsbefugnisse voraus. Deshalb fordern die Revisoren, die Finanzbefugnis des Vorstandes um Fr. 5'000.- auf insgesamt Fr. 10'000.- zu erhöhen.

09.2. Erhöhung der Beitragszahlung für Einzelmitglieder: Die mit der Kostenverwaltung für Einzelmitglieder verbundenen Kosten sind höher als die Verwaltungskosten für Kollektivmitglieder. Die Revisoren und der Vorstand sind der Meinung, dass dies geändert werden muss und schlagen vor, die Beitragszahlung für Einzelmitglieder um Fr. 20.- auf Fr. 60,- zu erhöhen.

Die Delegierten stimmen über die beiden Anträge ab und diese werden mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder angenommen.

10. Organisation der Arbeitswelt und Bildungsfonds

Zur Zeit befasst sich die OdA Wald mit zwei Hauptthemen: Das erste wichtige Thema ist natürlich der Bildungsfonds und an zweiter Stelle rangiert das Projekt der Grundbildung mit eidgenössischem Attest. Für Letztgenanntes wurde ein offizieller Antrag beim BBT gestellt, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird die daraus resultierende Verordnung ab Januar 2013 zur Anwendung kommen.

Der Bildungsfonds umfasst zur Zeit ca. 1'200 Unternehmen. Im letzten Jahr musste ein Reglement für Kleinbetriebe erstellt werden. Dieses Reglement war notwendig geworden, um u.a. eine Lösung für das Problem der Forstbetriebsgemeinschaften, die nur sehr wenig Personal bzw. kein Personal beschäftigen, zu finden.

M. Steiner betont die gute Zahlungsmoral der Unternehmen bei der Beitragsbegleichung.

Zur Zeit umfasst der Bildungsfonds folgende Leistungen: Finanzielle Unterstützung der Kurse für die Grundausbildung und ab 2010 Unterstützung verschiedener beruflicher Weiter- und Fortbildungskurse. Diese finanzielle Unterstützung geht ausschliesslich an Bildungsanbieter, diese müssen den pro Teilnehmer erhaltenen Betrag von den Kundenrechnungen abziehen. Es wird keinerlei direkte Zahlung an die Teilnehmer oder an Bildungsanbieter, die keinen Antrag auf Inanspruchnahme des Bildungsfonds gestellt haben, geleistet.

Die Finanzresultate des Jahres 2009 sind erfreulich. Gesamteinnahmen, Fr. 1 Mio.; Finanzhilfen des Bundes zur Einführung des Bildungsfonds, Fr. 38'000.-; Finanzhilfen der SUVA für die Ausbildung der Ausbilder, Fr. 75'000.-; die Bilanz weist ein geringfügiges Plus in Höhe von Fr. 47.- auf.

Die finanzielle Unterstützung für den Bildungsfonds beträgt Fr. 525'000.- für die Lehrgänge, Fr. 75'000.- für die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildnern („SUVA“-Betrag). Die Verwaltungskosten des Bildungsfonds belaufen sich auf Fr. 150'000.-. Dieser ist Betrag mehr als vernünftig, da laut BBT die mit der Verwaltung eines Bildungsfonds verbundenen Kosten sich im Schnitt auf 10 bis 30% belaufen. Markus Steiner betont, dass die 16% für 2009 mit den verschiedenen vom Vorstand unternommenen Aktionen verbunden sind und dass für die Zukunft das gesteckte Ziel von 10-12% erreicht werden sollte.

Zusätzliche Auskünfte sind beim Sekretariat unter der Nummer 032/386 70 00 erhältlich

www.bbf-wald.ch

Peter Suter, der Vertreter des Kantons Aargau, schlägt die Einführung eines Bonus/Malus-Systems für den Bildungsfonds vor. Mit diesem System sollen die Ausbildungsunternehmen besser unterstützt werden und parallel dazu die Unternehmen, die dieses qualifizierte Personal in Anspruch nehmen, dazu veranlasst werden, sich stärker für die Aus- und Weiterbildung zu engagieren.

Michel Kuster, Appenzell. Werden alle von den Forstdienstleistungserbringern angebotenen Kurse vom Bildungsfonds unterstützt? Antwort: nein, nur die für den Forstsektor bestimmten Kurse werden vom Bildungsfonds unterstützt. Kurse für Landwirte oder sonstige Nutzer von Kettensägen erhalten keine Unterstützung vom Bildungsfonds Wald.

11. Holzhauerei-Wettkämpfe und Weltmeisterschaften

11.1. World Skill. Ein Antrag für eine Schweizer Beteiligung war bei der letzten Präsidentenkonferenz vorgeschlagen worden. Diese Beteiligung an den nächsten Berufsweltmeisterschaften ist für 2011 geplant. Diese Berufsolympiaden finden in London statt und der Forstwartberuf sollte dabei in der Form eines Demo-Berufes mitwirken. Im Anschluss an diese Ausgabe und falls WSI diese Aktion unterstützt, könnte der Forstwartberuf gleichberechtigt mit Berufen wie Koch, Schreiner, usw. teilnehmen.

6 Nationen sollen an der Ausgabe 2011 teilnehmen, wobei jede dieser Nationen jeweils 1 Wettbewerber in Begleitung eines Coachs entsendet. Im Hinblick auf eine langfristige Teilnahme an diesem Wettbewerb stellt der Vorstand der Versammlung folgende Frage:

Wollen wir an dieser Veranstaltung teilnehmen und sind wir bereit, diese mit einem Betrag in Höhe von Fr. 10'000.- pro Teilnahme (alle zwei Jahre), mit Entsendung eines Schweizer Athleten zu finanzieren?

11.2. Sponsoren-Pool zur Unterstützung der Holzhauereimeisterschaften. Als Berufsverband ist der VSF zur Zeit Co-Organisator dieser Veranstaltungen. Jeder veranstaltende Kanton oder Region erhält eine Unterstützung durch dieses Sponsorenkonglomerat. Bis jetzt hat der VSF finanziell eine Defizitgarantie gewährt, ist jedoch nie direkt als Sponsor aufgetreten. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der allfällige mögliche Rückzug von Sponsoren, die in keiner direkten Verbindung mit der Forstwelt stehen, veranlasst uns, dem Sponsorenkonglomerat voll beizutreten. Das Konglomerat ist natürlich auch auf der Suche nach anderen Sponsoren.

Frage des Vorstandes : sind wir bereit, uns dem Sponsorenkonglomerat mit einem Jahresbetrag in Höhe von Fr. 6'000.-, anzuschliessen? Im Gegenzuge wäre dann die Defizitgarantie des VSF hinfällig. Die Finanzierung dieser beiden Beträge würde mit dem Konto aus der Hinterlassenschaft des ehemaligen Forstpersonalverbandes gedeckt werden.

Über diese beiden Anträge wird abgestimmt und sie werden von der Versammlung angenommen.

11.3. Die nächsten Schweizer Holzhauereimeisterschaften finden 2011 anlässlich der Luzerner Forstmesse statt.

11.4. Das Organisationskomitee ist bereits an der Arbeit, um die Weltmeisterschaften im Jahre 2014 in der Schweiz zu organisieren. Die Region Aeschi im Berner Oberland ist voll damit beschäftigt, uns ihr Projekt im Rahmen der Delegiertenversammlung im Jahre 2011 vorzulegen.

12. Wahlen

12.1. Neues Mitglied : Stefan Kroll hat beschlossen, aus dem Vorstand auszutreten. Der Kanton Graubünden schlägt Arnold Denoth als Nachfolger vor.

Die Versammlung unterstützt diesen Vorschlag und Arnold Denoth wird einstimmig gewählt.

12.2. Wiederwahl : Markus Steiner und Reto Meyer treten nochmals für einen Zeitraum von 4 Jahren an.

Sie werden einstimmig wiedergewählt.

Der Präsident G. Bossi tritt ebenfalls für einen weiteren Zeitraum von 4 Jahren an.

Er wird einstimmig wiedergewählt.

11. DV 2011

Die Delegiertenversammlung 2011 findet am Freitag, dem 23. September an einem noch festzulegenden Ort statt.



12. Kunterbuntes

Die Vermehrung des Hirschbestandes im Schweizer Mittelland stellt Immer mehr ein nicht zu unterschätzendes Problem dar, wenn wir unsere Wälder auf natürliche Art verjüngen wollen. Wir rufen die anwesenden Mitglieder auf, Einfluss auf die Politik für ein nachhaltiges Grosswildmanagement auszuüben.

Einige Mitglieder sind erstaunt über die Kontaktaufnahme seitens der Versicherungsgesellschaft SWICA. Diese Versicherungen kontaktieren uns, um uns günstigere Tarife für ihre Versicherungsleistungen anzubieten. Wir können auf diese Weise einen Rabatt auf die Zusatzversicherung erhalten. Nach dem Gesetz sind Rabatte auf die Grundversicherung nicht erlaubt. Der Vorstand und der Geschäftsführer nehmen dieses Problem zur Kenntnis und werden besagte Versicherungsgesellschaft kontaktieren.

Einige Mitglieder erwarten, dass der VSF sich stärker auf politischer Ebene engagiert. Die Streichung von 7 Millionen Franken, 50% des Budgets, sollte nicht so schnell akzeptiert werden. Für den Bund ist diese Einsparung nur ein kleiner Wassertropfen im Bundeshaushalt.

Jacques Galley appelliert an die gesamte Forstwelt. Wir müssen uns alle einsetzen, bei möglichst vielen Politikern vorstellig werden, damit sie sich für den Wald engagieren. Es ist traurig, dass nur 5 Kantone auf diese Streichung reagiert haben. Er wünscht auch, dass der VSF politisch aktiver wird.

Peter Sutter schlägt vor, die parlamentarische Gruppe „Forstliche Räte“ wieder ins Leben zu rufen!

Lyss, den 25. Oktober 2010

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Gottfried Bossi

François Fahrni